

Eidgenössisches Departement
für auswärtige Angelegenheiten

Bundesrätin
Micheline Calmy-Rey



Herrn
Jean-Claude A. Cantieni
Präsident
Schweizerischer Verein für freies Christentum
Loësstrasse 145
7000 Chur

Bern, 1. Februar 2006

Ihr Schreiben zur Tagung "Zweite Kappeler Milchsuppe"

Sehr geehrter Herr Cantieni

Für Ihr Schreiben vom 10. Januar 2006 danke ich Ihnen herzlich und ich möchte Ihnen zum erfolgreichen Verlauf Ihrer Konferenz „Zweite Kappeler Milchsuppe“ gratulieren.

Das Engagement des Schweizerischen Vereins für freies Christentum im Bereich der Menschenrechte ist sehr begrüssenswert. Der auf Initiative der Schweiz hin beschlossene Menschenrechtsrat befindet sich nun in der Phase der Konkretisierung. Es freut mich, dass der Schweizerische Verein für freies Christentum die Schaffung des Menschenrechtsrates aufmerksam verfolgt, dieses Thema in die Vereinsaktivitäten einbezieht sowie eigene Ideen dazu entwickelt. Dem Bundesrat ist es wichtig, dass der Prozess der Einrichtung des Menschenrechtsrates unter Einbezug der Zivilgesellschaft erfolgt und somit innenpolitisch möglichst breit abgestützt ist.

Der friedliche Umgang der verschiedenen Religionen miteinander ist, wie Sie erwähnen, von grosser Bedeutung. Es freut mich daher zu hören, dass sich der Schweizerische Verein für freies Christentum für dieses Ziel engagiert.

Ich wünsche Ihnen für Ihre weitere Arbeit gutes Gelingen.

Mit freundlichen Grüssen

A stylized, handwritten signature in black ink, consisting of several sweeping, connected strokes.

Micheline Calmy-Rey